

## Bachelorarbeit

### I. Fristen

Abgabe der Arbeit	<p>Der Bearbeitungszeitraum für die Bachelorarbeit umfasst in der Regel 10 Wochen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Exemplare gebunden: Abgabe im Akademischen Prüfungsamt Geisteswissenschaften (Frau Beate Rühl)</li> <li>• 1 Exemplar elektronisch als WORD-Datei (nicht PDF) per Email an:  <a href="mailto:katrin.lehnen@germanistik.uni-giessen.de">katrin.lehnen@germanistik.uni-giessen.de</a></li> </ul> <p>Bitte geben Sie der elektronischen Datei den Namen:          Bachelorarbeit_Ihr Nachname</p> <p>Als Abgabetermin gilt der Poststempel</p> <p>.</p>
Erklärung	<p>Der Seminararbeit ist eine Erklärung beizufügen, in der der Verfasser/ die Verfasserin erklärt, dass er/sie die Arbeit selbständig verfasst hat.</p>

### II. Umfang, Format und Bestandteile der Bachelorarbeit

Umfang	<p>Die Bachelorarbeit umfasst mindestens 35 Seiten (ohne Literaturverzeichnis und Anhang). Dies entspricht ca. 96000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).</p>
Format	<p>Seitenränder: oben 3 cm, unten 3 cm, rechts 3 cm, links 3 cm          Schriftart: Calibri oder Times New Roman          Schriftgröße: Standard 12pt und Hauptüberschriften 14 pt          Schriftgröße Fußnoten: 10 pt          Zeilenabstand im Haupttext: 16 pt          Zeilenabstand bei Zitaten mit mehr als drei Zeilen: einzeliger Abstand          Zeilenabstand Fußnoten: einzeliger Abstand          Zeilenabstand Literaturverzeichnis: einzeliger Abstand          Bitte benutzen Sie nach Möglichkeit die elektronische Formatvorlage, dort sind alle Formate voreingestellt. Sie finden die Formatvorlage als Word-Dokument auf der Website (Prof. Lehnen) unter „Prüfungen“</p>
Titelblatt	<p>Name, Vorname          Adresse          Email          Datum          Titel der Arbeit          Name der Erstgutachterin/des Erstgutachters und Name der Zweitgutachterin/ des Zweitgutachters</p>
Hervorhebung	<p>Bitte verwenden Sie keine <u>Unterstreichungen</u>, sondern benutzen Sie <b>Fettdruck</b> oder <i>Kursivdruck</i> für Hervorhebungen.</p>

### III. Umgang mit Quellen und Literaturverzeichnis

Quellen- nachweise im Text	<p>Die Quellennachweise im Anschluss von Zitaten erfolgen in Form des sog. Kurzbelegs: „(Eisenberg 2001, 33)“. Die vollständige Literaturangabe findet sich im Literaturverzeichnis. Quellenbelege sollen nicht in Fußnoten genannt werden.</p> <p>Verweise auf referierte Literatur und auf paraphrasierte Quellen erfolgen nach folgendem Muster:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• „Dürscheid (2006) argumentiert, dass ...“ oder</li><li>• „Schriftlinguistische Ansätze betonen dagegen, dass ... (vgl. Dürscheid 2006; Günther 2003).“</li></ul>
Literatur- verzeichnis	<p>Das Literaturverzeichnis stellt einen eigenständigen Gliederungspunkt dar. Jede im Text verwendete Literaturangabe wird im Literaturverzeichnis aufgeführt. Umgekehrt enthält das Literaturverzeichnis keine Literaturangabe, die nicht auch im Text verwendet wird.</p> <p>Die Literaturangaben sind alphabetisch und fortlaufend im Literaturverzeichnis aufzuführen, bitte orientieren Sie sich an folgenden Konventionen:</p> <p><b>Monographien</b></p> <p>Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Auflage, Paderborn: Schöningh</p> <p><b>Aufsätze in Zeitschriften</b></p> <p>Uhmann, Susanne (1998): Verbstellungsvariantion in weil-Sätzen: Lexikalische Differenzierung mit grammatischen Folgen. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 17, 92-139.</p> <p><b>Aufsätze in Sammelbänden</b></p> <p>Schlobinski, Peter / Manabu, Watanabe (2006): Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der SMS-Kommunikation. Deutsch – Japanisch kontrastiv. In: Neuland, Eva (Hrsg.): Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Sprachunterricht. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang, 403–416.</p> <p><b>Internet-Publikation</b></p> <p>Spiegel, Carmen (2006): Unterricht als Interaktion. Gesprächsanalytische Studien zum kommunikativen Spannungsfeld zwischen Lehrern, Schülern und Institution. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung. (URL: <a href="http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2006/spiegel.htm">http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2006/spiegel.htm</a>, Zugriff: 22.12.2007).</p> <p><b>Hinweis:</b> Internetquellen sind gesondert am Ende des Literaturverzeichnisses unter der Überschrift „Internetquellen“ aufzuführen. Die Überschrift „Internetquellen“ stellt keinen eigenen Gliederungspunkt dar.</p> <p><b>Hinweis:</b> Führen Sie nur die Literatur im Literaturverzeichnis auf, die im laufenden Text erscheint und umgekehrt: Jede Quelle, die im laufenden Text aufgeführt wird, muss im Literaturverzeichnis erscheinen.</p>